



Gemeinde Arosa

## Botschaft des Gemeindevorstandes an das Gemeindeparlament

betreffend

### Übernahme Defizit 2020 und 2021 der Gesundheit Arosa AG

---

#### Antrag des Gemeindevorstandes an die Mitglieder des Gemeindeparlamentes

Der Gemeindevorstand stellt dem Gemeindeparlament folgende zwei Anträge:

1. Übernahme des Restdefizits des Jahres 2020 über CHF 683'947.- und Aufnahme in die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde
2. Übernahme des voraussichtlichen Restdefizits 2021 von maximal CHF 550'000.-, zusätzlich zum bereits budgetierten Betrag von CHF 350'000.-, in der Jahresrechnung 2021 der Gemeinde

NAMENS DES GEMEINDEVORSTANDES:

Die Gemeindepräsidentin:

  
Yvonne Altmann

Der Gemeindevorstand:

  
Jan Diener

## Kurzbericht

Mit Gründung der Gesundheit Arosa AG am 3. Juni 2019 konnte die neue Gesellschaft ihre Arbeit zur Zusammenführung von Alterszentrum, Spitex, Medizinischem Zentrum und der Ambulanz aufnehmen. Mit dem Jahresabschluss des ersten ordentlichen Geschäftsjahres 2020 liegt nun auch das finanzielle Ergebnis vor. Die Gesundheit Arosa AG (GAAG) schliesst dabei das Jahr 2020 mit einem Verlust von total CHF 982'342.- ab. Die Gründe für den Verlust sind einerseits auf den laufenden Prozess zur Zusammenführung und die bestehenden strukturellen Defizite zurückzuführen und andererseits ist das Gesundheitswesen, wie viele andere Branchen auch, schwer von der Corona Pandemie getroffen worden. Der Verwaltungsrat der GAAG hat den Gemeindevorstand frühzeitig über die Situation informiert und dabei auch das Budget 2021 der GAAG korrigiert. Dieses sieht nun, im Gegensatz zum ersten Defizit von CHF 500'000.-, einen Verlust zwischen CHF 750'000.- und 900'000.- vor.

Im Budget 2021 der Gemeinde ist für die GAAG ein Betrag von CHF 350'000.- vorgesehen. Dieser Betrag beinhaltet die von der Gemeinde in der Leistungsvereinbarung eingekauften Zusatzleistungen. Die Vereinbarung gilt seit dem 1. Januar 2021. Die Gemeinde hat in ihren Budgets 2020 und 2021 keine weiteren Betriebs- oder Defizitbeiträge vorgesehen. Nach Abzug des vom Gemeindevorstand bereits gesprochenen Nachtragskredites von CHF 298'395.- zum Defizit 2020 und dem Nettobetrag zum Budget 2021 sollen folgende zwei Beträge in die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde aufgenommen werden:

- Restdefizit 2020: CHF 683'947.-
- Restdefizit 2021: CHF 550'000.-

Die Sprechung dieser beiden Beiträge fällt gemäss Art. 36 Ziff. 3 lit. a) der Gemeindeverfassung in die Zuständigkeit des Gemeindeparlaments. Die Gemeinde als Alleinaktionärin der GAAG ist bestrebt die Gesellschaft auch mit den notwendigen finanziellen Ressourcen zu versorgen. Um auch für die Gemeinde eine adäquate Budgetierung und eine periodengerechte Verbuchung zu ermöglichen, soll der Budgetprozess der GAAG an denjenigen der Gemeinde angeglichen werden. Im Gemeindebudget 2022 wird daher auch der Budgetbetrag 2022 der GAAG aufgenommen. Gemeindevorstand und Gemeindeparlament können dann so im Rahmen des Budgetprozesses entsprechend Einfluss nehmen.

# Erläuternder Bericht

## 1. Ausgangslage

Die Kosten im Bereich Gesundheitswesen zulasten der Gemeinde sind in den letzten Jahren stark angestiegen. Neben den gesetzlichen Beiträgen der Gemeinde für Betreuung von betagten und pflegebedürftige Personen leistete die Gemeinde Arosa in den letzten Jahren zur Deckung der Defizite der Organisationen "Alterszentrum Arosa", "Spitex Region Schanfigg" sowie zur Sicherstellung und Fusion des Ambulanz-Notfalldienstes und des ärztlichen Dienstes weitere Beiträge. Die steigenden Kosten im Gesundheitswesen waren es dann auch, die den Gemeindevorstand dazu bewegt haben, die Bildung einer Dachorganisation im Gesundheitswesen zu prüfen und schlussendlich umzusetzen. Zur besseren Vergleichbarkeit sind die in den letzten Jahren geflossenen gesetzlichen sowie freiwilligen Beiträge der Gemeinde in den folgenden zwei Tabellen dargestellt:

*Gesetzliche Beiträge der Jahre 2017 – 2020 in CHF:*

	JR 2017	JR 2018	JR 2019	JR 2020
Pflegebeiträge Alters- und Pflegeheime	488'504.-	424'221.-	421'196.-	454'426.-
Pflegebeiträge Spitexorganisationen	115'065.-	86'626.-	95'749.-	167'917.-
Total	603'569.-	510'847.-	516'945.-	622'343.-

Die Pflegebeiträge enthalten die im übergeordneten Recht festgelegten Ansätze zur Finanzierung der stationären und ambulanten Pflegeleistungen.

*Freiwillige Beiträge der Jahre 2017 – 2020 und Budget 2020 in CHF:*

	JR 2017	JR 2018	JR 2019	JR 2020	Budget 2020 Gemeinde	Defizit 2020 GAAG
Alterszentrum	277'444.-	400'647.-	498'605.-	36'902.-	0.-	
Spitex	172'888.-	163'822.-	180'865.-	71'969.-	0.-	
Medizinisches Zentrum	64'333.-	37'334.-	112'000.-	442'000.-	0.-	
Ambulanz	120'000.-	206'519.-	140'000.-	66'525.-	0.-	
Total	634'665.-	808'322.-	931'470.-	617'396.-	0.-	982'342.-

Im Vergleich zur ersten Tabelle sind hier Beiträge für das Medizinische Zentrum und der Ambulanz enthalten. Das verdeutlicht, dass die kommunalen Beiträge in diese beiden Institutionen allesamt freiwilliger Natur sind und dazu dienen die medizinische und ambulante Versorgung in der Gemeinde Arosa aufrecht zu erhalten. Speziell zu erwähnen ist, dass alle Beiträge des Jahres 2020 zwar im Rechnungsjahr 2020 der Gemeinde verbucht sind, es bei den vier Organisationen jedoch deren Rechnungsjahre 2019 betrifft. Die entsprechenden Beträge wurden von Gemeindevorstand und Gemeindeparlament jeweils im Budget berücksichtigt oder in Form eines Nachtragskredites genehmigt. Im Budget 2020 der Gemeinde waren, im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, keine freiwilligen Beiträge mehr vorgesehen. Mit der Aufnahme der Tätigkeit der GAAG war vorgesehen, dass die Gemeinde keine Beiträge mehr sprechen müsste. Es hat sich jedoch bald gezeigt, dass die vorhandenen Strukturen und die Umsetzungsarbeiten nicht im gewünschten Tempo verändert und umgesetzt werden können. Der Prozess zur Eingliederung und Umstrukturierung nimmt erfahrungsgemäss mehrere Jahre in Anspruch. Der Verwaltungsrat ist dabei die strategische Ausrichtung des Gesundheitswesens in Arosa neu aufzustellen und die Defizite baldmöglichst zu minimieren. Die über die letzten Jahre gesprochenen freiwilligen Beiträge können jedoch nicht in diesem Tempo durch andere Massnahmen aufgefangen werden. Damit der drohende Liquiditätsverlust nicht zu Beeinträchtigungen des Betriebes führt, hat der Gemeindevorstand einen Teilbetrag des Defizits 2020 in Höhe von CHF 298'395.- als Nachtragskredit im Jahr 2020 gesprochen. Da die finanziellen Kompetenzen des Gemeindevorstandes ausgeschöpft sind, muss das restliche Defizit 2020 über CHF 683'947.- durch das Gemeindeparlament genehmigt werden.

## **2. Auswirkungen Corona Pandemie und Budget 2021**

Aufgrund der Ende 2020 äusserst negativen Covid-19 Entwicklung musste der Verwaltungsrat das Budget der GAAG für das Jahr 2021 korrigieren. Basierend auf den bisherigen Budgets und trotz der Unsicherheiten mit Covid-19 rechnete die GAAG ursprünglich mit einem Defizit von CHF 500'000.-. In diesem Defizit enthalten sind die Leistungen, welche in der Leistungsvereinbarung von der Gemeinde bestellt worden sind und im Budget 2021 auch mit einem Betrag CHF 350'000.- aufgenommen wurden. Die damalige Entwicklung der Corona Infektionen und die Massnahmen des Bundes zur Bekämpfung der Pandemie haben deutliche Spuren bei der GAAG hinterlassen und beeinflussen auch stark die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021. Die Belegung im Altersheim ist stark gesunken, die Umsätze im

Medizinischen Zentrum und bei der Ambulanz sind geringer ausgefallen. Nicht betroffen ist bislang die Spitex. Die Ertragseinbrüche im Alterszentrum und Medizinischen Zentrum können leider nicht im gewünschten Ausmass in den Kosten aufgefangen werden. Das Gesundheitswesen ist stark reguliert. Die Bereitstellungskosten sind auch aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Alterszentrum weitgehend fix. Von der 40 verfügbaren Betten war im ursprünglichen Budget eine Auslastung von 28 Betten vorgesehen. Im Februar 2021 durften lediglich noch 22 Betagte betreut werden, womit das Alterszentrum noch etwas mehr als zur Hälfte ausgelastet ist. Im Budget 2021 rechnet der Verwaltungsrat mit einer durchschnittlichen Belegung von 25 Betten, was aber aufgrund der aktuellen Situation immer noch optimistisch gerechnet ist. Die Pandemie hat die Akzeptanz der Alterszentren bei Betagten und deren Angehörigen negativ beeinflusst. Der Wegfall einer Bettenbelegung hat Ertragseinbussen von durchschnittlich CHF 120'000.- zur Folge. Das Fernbleiben der Gäste in Arosa hat daneben ebenfalls negative Auswirkungen auf das Medizinische Zentrum und die Ambulanz. Alleine bei der Ambulanz ist mit Mindereinnahmen von CHF 100'000.- zu rechnen. Damit die Bereitschaftssicherung der Ambulanz nicht gefährdet ist, können auch hier die Fixkosten nicht proportional gesenkt werden.

Die GAAG ist darauf angewiesen, dass die Gemeinde sie mit den notwendigen finanziellen Mittel zur Sicherung der Liquidität versorgt. Damit die Gemeinde ab dem Budgetjahr 2022 adäquat planen kann, wird die GAAG ihren Budgetprozess an denjenigen der Gemeinde anpassen. So werden die Defizite, gemäss den allgemein gültigen Grundsätzen der Rechnungslegung, in demjenigen Jahr verbucht wo sie anfallen. Gemeindevorstand und Gemeindeparlament haben so die Möglichkeit im Rahmen des Budgetprozesses Einfluss zu nehmen. Die Aufnahme eines Defizitbeitrages, soll die Finanzplanung festigen und auch für die GAAG eine Planungssicherheit bieten. Gleichzeitig entbindet der Defizitbeitrag den Verwaltungsrat der GAAG nicht von der Verantwortung diese Defizite zu verringern.

### **3. Antrag Gemeindevorstand**

Gemäss Art. 36 Ziff. 3 lit. a) der Aroser Gemeindeverfassung steht die Befugnis zur Beschlussfassung über frei bestimmbare Ausgaben, die im Budget nicht vorgesehen sind, von CHF 500'000.- bis CHF 1'000'000.-, dem Gemeindeparlament zu.

Der Gemeindevorstand beantragt dem Gemeindeparlament daher, das Restdefizit 2020 über CHF 683'947.- und das voraussichtliche Restdefizit 2021 von maximal CHF 550'000.-, zusätzlich zum bereits budgetierten Betrag von CHF 350'000.-, in die Jahresrechnung 2021 aufzunehmen.